



Bild der Woche Die Kunst, an den positiven Dingen im Alltag nicht einfach achtlos vorbeizugehen, ist der Leserin Ruth Sieber aus Winterthur mit diesem Foto gelungen. «Heute Morgen ist mir diese schöne Blumenrabatte aufgefallen beim Zugang zum KSW, gleich nach der Bushaltestelle», schreibt sie.

Haben auch Sie ein besonderes Foto aus Winterthur? Dann senden Sie uns dieses mit Angaben zum Sujet. **Foto an: gewinn@winterthurer-zeitung.ch**

Shopperlebnis mit Fahrpass

Pumptrack beim Grüze Markt Winterthur

Ein Sommer voller Bewegungsfreude wartet ab 4. Juli auf Besucherinnen und Besucher des Einkaufszentrums Grüze Markt Winterthur.

Sport In Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur entsteht ein Pumptrack auf dem Aussenparkplatz Grüze Markt. Der wellenreiche Rundkurs für ultimativen Fahrpass macht das Einkaufszentrum Grüze Markt Winterthur vom 4. Juli bis 30. September zum Treffpunkt für alle, die Bewegung im Freien und ein viel-

seitiges Shopperlebnis lieben. Auf dem Aussenparkplatz erwartet sie jede Menge Vergnügen auf zwei Rädern für Gross und Klein. Im Einkaufszentrum finden sie ein vielseitiges Sortiment und hervorragende Beratung – alles unter einem Dach. Einfach vorbeikommen und erleben! Der Pumptrack steht bis 30. September beim Einkaufszentrum Grüze Markt und ist frei zugänglich. Helm tragen ist Pflicht! *pd*

Alle Informationen zum Programm gibt es auf gruezemarkt.ch



Bis im September steht der Pumptrack vor dem Einkaufszentrum Grüzenmarkt. *Bild: pd*

GLAUBENSACHE

Eintauchen – Loslassen: Die stille Kraft der Rituale



Marianne Pleines,
Seelsorgerin in der Katholischen
Kirche St. Peter und Paul

Neulich baten mich zwei Kolleginnen, für ein Trauercafé ein paar Gedanken zum Thema «Rituale in der Trauer» zu formulieren und mit allen eine Ritualfeier zu gestalten. Bei dem Anlass selber kamen wir miteinander ins Gespräch und landeten mitten in einer tiefenphilosophischen Frage: Ist das abendliche Zähneputzen eine lästige Pflicht, eine Gewohnheit oder schon ein Ritual? Was ist der Unterschied zwischen einer Gewohnheit und einem Ritual? Eine Gewohnheit, das ist etwas, das wir regelmässig und automatisch tun. Oft unbewusst. Es kann beruhigend sein, uns Sicherheit geben. Joggen, der Kaffee am Morgen, Zähneputzen. Ein Ritual ist mehr. Es ist eine Gewohnheit mit Seele. Es ist eine Handlung, die wir mit Sinn füllen. Ein kleiner Raum im Alltag, in dem etwas Tieferes geschieht. Ein Ritual verbindet mich mit mir selbst, mit anderen, mit dem Göttlichen. Es macht Unsichtbares spürbar, etwa in Momenten der Trauer und des Abschieds, in der Freude eines Festes oder auch im schlichten Alltag. Ob mein diesjähriger Sommervorsatz auch in diese Richtung geht? Ich habe mir vorgenommen, regelmässig ins Freibad zu gehen. Nicht zum vergnüglichen Plantschen, sondern zum ernsthaften Bahnen schwimmen. Bewegung, frische Luft, was Gutes für Körper und Kopf. Der Umsatz des Vorhabens kostete mich Energie. Mein innerer Schweinehund liegt halt lieber mit einem Buch auf dem Badetuch. Meine Söhne kommentierten meinen Vorsatz trocken: «Mama, wenn du jetzt im

Freibad Bahnen schwimmst, bist du offiziell alt.» Na dann und so alt bin ich nun doch noch nicht. Und siehe da: Nach den ersten zehn Minuten wird es still in mir. Ich finde meinen Rhythmus. Einatmen, Ausatmen, Bahn für Bahn. Ich überhole ein paar andere, ein paar überholen mich. Egal. Irgendwann bin ich bei mir. Das Wasser trägt mich. Gedanken kommen, Gedanken gehen. Sorgen lösen sich auf wie Chlorgeuch in der Sonne. Selbst wenn um mich herum Kinder kreischen, Jugendlichen mit «Arschbomben» vom Sprungturm springen, dass das Wasser nur so spritzt und die Pommes duften: Ich finde zu mir selbst. Ich atme ein. Ich atme aus. Und manchmal ist es fast ein Gebet: Ich bin da. Ich lasse los. Ein einfaches Tun wird zum heiligen Moment. Und ich glaube: Genau das ist die Kraft von Ritualen. Sie müssen nicht gross oder auffällig sein. Sie müssen nicht einmal «religiös» aussehen. Aber sie brauchen Bewusstsein, eine innere Haltung, Herz und vielleicht auch ein Quäntchen Humor. Dann verwandeln sie Alltag in Tiefe, Schwimmen in Gebet, Trauer in Hoffnung. In der Trauer sind Rituale wie Geländer im Nebel: ein Licht anzünden, ein Lied singen, eine Geste wiederholen, ein stiller Moment. Sie schenken Halt, wenn Worte fehlen. Sie helfen, das Unfassbare fassbar zu machen. Und manchmal sind es gerade die kleinen, stillen Rituale, die uns wieder atmen lassen. Vielleicht ist das ja die Kraft, die in jedem Ritual liegt: Eintauchen ins Leben – loslassen, was war – getragen sein von etwas, das bleibt.



POLITALK

Im Gespräch mit ...



Nicole Holderegger,
Stadtparlamentarierin GLP

Nicole Holderegger, seit mehreren Jahren setzen Sie sich für die Bildung und Schulen in Winterthur ein. Was ist Ihnen daran so wichtig?

Beide Themen sind für Winterthur zentral. Bildung ermöglicht

unsere Kinder und Jugendlichen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, sich Wissen und Fähigkeiten anzueignen, sie zur Verantwortungsübernahme zu befähigen sowie die Teilhabe an unserer Gesellschaft.

Welche Herausforderungen sehen Sie konkret?

Den Schulen stellen sich viele Probleme: Zu nennen sind der Fachkräftemangel und die steigende Belastung der Lehrpersonen. Die Schule hat primär einen Bildungsauftrag; Erziehung ist Sache der Eltern. Eine grosse finanzielle Schwierigkeit ist die Bereitstellung von genügend Schulraum. Auch die

steigende Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die den Unterricht stören, aber keine diagnostizierte Lernbehinderung oder einen Sonderschulstatus haben, ist ein grosses Problem, das Eltern beschäftigt. Jede:r hat ein Recht auf Bildung, aber auch auf möglichst ungestörten Unterricht.

Was tun Sie als Stadtparlamentarierin konkret?

Ich habe zu diesen Themen Vorstösse (mit-)eingereicht, zum Beispiel zum Umgang mit störenden Schüler:innen, und die Erhöhung der Stellenprozente für die Leitungen Bildung als Schlüsselfunktion für die Schulen initiiert.

Ein Jahr im Zeichen des Stiftungsgründers Stefanini

SKKG legt Jahresbericht 2024 vor

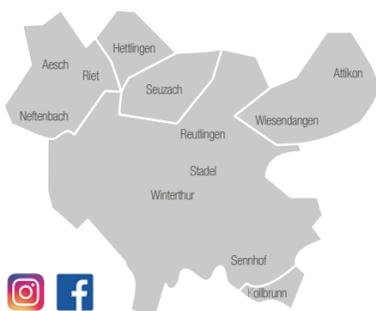
Die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) veröffentlicht den Jahresbericht 2024 und erstmals eine konsolidierte Jahresrechnung.

Jahresbericht Der Stiftungszweck der SKKG, die Förderung von Kunst und Kultur und die Pflege der umfangreichen Sammlung, wurde laut Medienmitteilung im Jahr 2024 mit verschiedenen Massnahmen umgesetzt. In der Sammlung sind die Grundlagen für die aktive Arbeit mit und an den Sammlungstücken erarbeitet und das Archiv der SKKG

ist erschlossen. Das vergangene Jahr stand bei der SKKG im Zeichen des 100. Geburtstags des Gründers Bruno Stefanini. Es entstand unter anderem der Dokumentarfilm des Regisseurs Thomas Haemmerli: «Die Hinterlassenschaft des Bruno Stefanini».

Die Immobilien bilden den Kern des Stiftungsvermögens. Sie steuerten im Jahr 2024 Mieteinnahmen von rund 43 Millionen Franken bei. Der Aufwand für die Bewirtschaftung und den Unterhalt der Liegenschaften belief sich auf 10,5 Millionen Franken. *pd/cnb*

Impressum



Winterthurer Zeitung

Auflage 47'501
Leser 53'000 (WEMF 2025-1)
Winterthurer Zeitung
Marktgasse 27, 8400 Winterthur

Telefon 052 260 57 77
info@winterthurer-zeitung.ch
www.winterthurer-zeitung.ch

Inserateschluss:
Dienstag, 16.00 Uhr

Geschäftsführer: Thomas Baumann

Verkaufsleiterin: Michèle Schürch
Verkauf: Barbara Steiger

Redaktionsleiter:
Sandro Portmann (spo)

Redaktion:
Claudia Naef Binz (cnb), George Stutz (gs)

Promotion/Sport: Robert Blaser (rb)

Administration: Emanuela Gabrieli

E-Mail: redaktion@winterthurer-zeitung.ch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.

Verleger: Christoph Blocher

Jahres-Abonnement: CHF 120.00

**swissregio
kombi**
info@swissregiokombi.ch
www.swissregiokombi.ch

**swissregio
media**
info@swissregiomedia.ch
www.swissregiomedia.ch